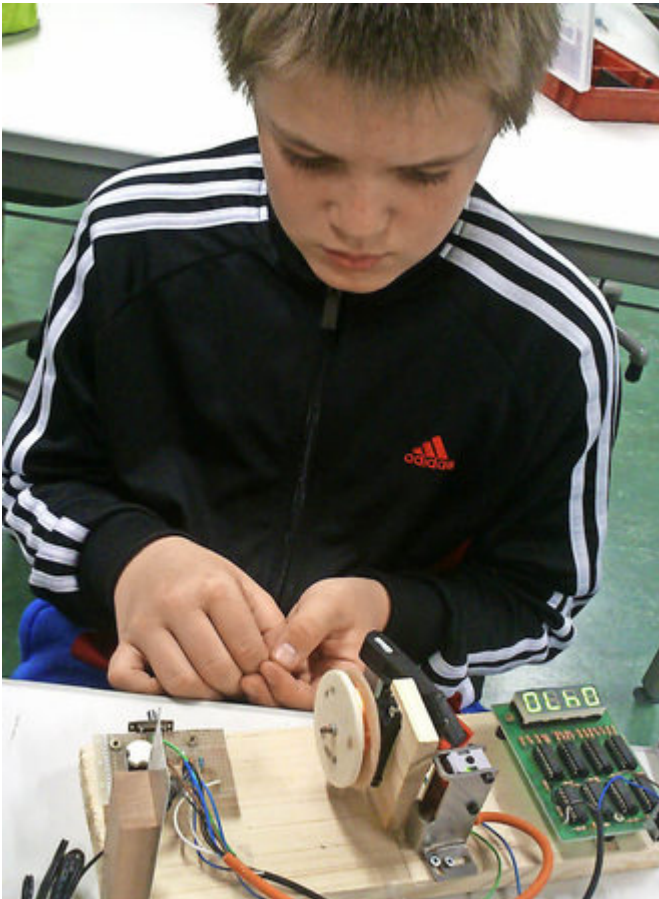


Talentschmiede für junge Tüftler

In der Technik-AG am Gymnasium Schönau entwickeln Schüler eigene Werkstücke / Der Initiativkreis Oberes Wiesental hilft dabei.



Technik-AG Foto: Wiezel

SCHÖNAU/WIEDEN. Jeden Mittwoch geht es im Gymnasium in Schönau praktisch zu: Dann trifft sich die Technik-AG mit Manfred Wiezel im NWT-Raum, um zu schrauben, zu löten und zu tüfteln. Die praktische Ausrichtung ist nur eine Besonderheit der Arbeitsgemeinschaft (AG) an der Schule; eine andere ist der ehrenamtliche Pädagoge, der eigentlich gar kein Lehrer ist.

Manfred Wiezel (56) sagt über sich selbst, dass er Hobbybastler ist. Das dürfte weit untertrieben sein, denn er kennt sich nicht nur mit ferngesteuerten Flugzeugen aus, sondern arbeitet bei der Firma Sensopart mit Standorten in Wieden und Gottenheim in der Entwicklungsabteilung. Zur Technik-AG stieß er 2013, als ein Nachfolger für Physiklehrer Christian Wirth gesucht wurde – Manfred Wiezels Sohn war damals Mitglied in der AG. "Der Einstieg war eine Präsentation für die 900-Jahrfeier. Die Schüler haben für jedes Unternehmen ein funktionsfähiges Modell nach ihren Vorstellungen gebaut und vorgeführt", erinnert sich Wiezel.

Offenbar ist der Funke längst übergesprungen, denn Wiezel ist heute noch dabei und leitet

ehrenamtlich und in seiner Freizeit die Arbeitsgruppe mit Schülern jeder Klassenstufe. "Mir macht das Spaß." Bei den Treffen mittwochnachmittags geht es gezielt um handwerkliche Arbeitstechniken mit echtem Werkzeug, die im üblichen Fächerunterricht nicht vorgesehen sind.

Darüber hinaus werden die Schüler ermuntert, eigene Ideen zu entwickeln und umzusetzen. In der Regel wird an einem Werkstück gearbeitet, zum Beispiel eine beleuchtete Musikbox für Smartphones oder ein ferngesteuertes Luftkissenboot. "Das ist richtig schnell", sagt Wiezel begeistert über die Konstruktion aus Hartschaum, Propeller und Akku. Jeder Schüler darf sich von Klasse 5 aufwärts in seiner AG anmelden, bei zehn Kindern ist aber Schluss, dann entscheidet eine Warteliste. Wer mehr als zweimal unangekündigt fehlt, muss einem Schüler der Warteliste Platz machen.

Eigene Ideen der Schüler stehen im Vordergrund

So streng diese Regel erscheinen mag, so konsequent stellt Wiezel auch die Wünsche der Kinder in den Mittelpunkt des Unterrichts. "Ein Schüler hatte die Idee, einen Getränkeautomaten zu bauen. Ich habe zuerst nicht gedacht, dass es klappt. Jetzt ist er fertig – und er funktioniert", freut sich Wiezel. Die Elektromotoren für den Automaten hat der Schüler selbst organisiert.

Dieses "Learning by doing" in der Technik-AG freut auch den Initiativkreis Oberes Wiesental (IOW). Darin sind zehn Industrieunternehmen zwischen Zell und Todtnau organisiert, die immer wieder auf der Suche nach technikinteressiertem Nachwuchs sind. Deswegen unterstützt der IOW die Arbeitsgruppe am Gymnasium. Bei Besuchen außerschulischer Lernorte erhalten die Schüler Einblicke in produzierende Unternehmen, wie vor Kurzem bei Würth in Schopfheim. "Die Schüler freuten sich unbändig darüber, dass man sich für sie richtig Zeit nahm", berichtet IOW-Sprecherin Michaela Renz. Die Jungen durften bei Wirth den gesamten Produktionsprozess vom Wareneingang bis zur Endkontrolle mitverfolgen. "Ganz besonders fasziniert haben sie die Bohreinrichtungen, die in unglaublicher Geschwindigkeit unzählige kleine Löcher in die Leiterplatten bohren", so Michaela Renz. Die Firma Würth spendierte der AG dabei 30 Leiterplatten für die Herstellung der Musikboxen. Andere IOW-Unternehmen haben in der Vergangenheit auch mal vier Klapprechner zum Programmieren geschenkt.

Nur mit einem Aspekt ist Manfred Wiezel nicht so ganz glücklich: Bislang war erst einmal eine Schülerin in seiner AG. Es dürften ruhig mehr werden, findet er.

Autor: Dirk Sattelberger

WEITERE ARTIKEL: TODTNAU

Spielplatz in Präg soll schöner werden

Kindergarten wünscht sich Klettergerüst und Hang-Rampe / Teilnahme an Internet-Wettbewerb .
MEHR

Gebühren für Todtnauer Kindergärten steigen

Ab 1. September zwölf Prozent teurer / Neue Gruppe geplant. **MEHR**

Fördern und Fordern mitten in der neuen Biosphäre

Im Todtnauer Rat stellt Biosphären-Geschäftsführer Kemkes die Arbeit der Geschäftsstelle vor /
Arbeiten fürs Bad vergeben. **MEHR**